

Mit Knöpfchen

Zwei recht unterschiedliche musikalische Darbietungen hatte die Augustinus-Gemeinde in Ricklingen ihrem Publikum anzubieten. Zunächst den Vortrag Tatjana Bulavas auf klassischem Akkordeon. Der war nicht nur erstmalig, er war auch einmalig. Bei uns ist das Instrument für Konzertauftritte noch nicht hoffähig genug. Tatjana Bulava setzt sich allerdings mit viel Engagement und durchaus erfolgreich dafür ein. Franz Liszts Orgelpräludium und Fuge über B-A-C-H, für Knopfakkordeon transkribiert, war voller chromatischer Spannung. Im zweiten Stück, der Partita ihres Landsmannes Solotarjow, steigerte sich die gebürtige Kiewerin zu kreatürlicher und aufrüttelnder Virtuosität.

Der Oratorienchor Hannover, zum ersten Mal in der Gemeinde, präsentierte sich als ein in den Stimmen ausgewogener Chor, der unter seinem aufmerksam formenden Dirigenten Martin Brauß mit Mendelssohn Bartholdys „Jauchzet dem Herrn, alle Welt“ zu kunstvoll nuancierender Interpretation ansetzte. Von romantischem Klangkolorit und feinen Abfärbungen leitete er über zu den eher herben „Acht geistlichen Gesängen“ Max Regers, die ihre künstlerische Kraft aus tönend bewegter Form schöpfen. Die Brahms-Motette „Warum ist das Licht gegeben“, in der strenge Formgebung und Gefühlstiefe sich vereinen, sollte diesen virtuellen Gegensatz letztendlich aufheben.

erl